

40. Jahrestagung 2018

#Klimawandel

Gemeinsam für eine selbsthilfefreundliche
Gesellschaft



Magdeburg, 6. bis 8. Juni 2018

Bundesweite Fachtagung für Selbsthilfekontaktstellen,
Selbsthilfevereinigungen und Multiplikatoren

#Klimawandel Gemeinsam für eine selbsthilfefreundliche Gesellschaft

Vom 6. bis 8. Juni 2018 findet die 40. Jahrestagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG) in Magdeburg statt. Unter dem Motto „#Klimawandel Gemeinsam für eine selbsthilfefreundliche Gesellschaft“ möchten wir Strategien entwickeln, wie wir gemeinsam ein gesellschaftliches Klima gestalten, in dem Selbsthilfefreundlichkeit zum Standard wird.

Die gemeinschaftliche Selbsthilfe gilt bereits als „vierte Säule“ des Gesundheitswesens. Sie wirkt nach innen für die individuelle Bewältigung schwieriger Lebenslagen, fördert individuelle Gesundheitskompetenz und bietet alltagsbezogene Lebenshilfe.

Die gemeinschaftliche Selbsthilfe wirkt auch in die Gesellschaft: sie gibt Betroffenen eine Stimme in der professionellen Versorgung und Öffentlichkeit. In ihr entstehen Impulse, bestehende Strukturen nutzerorientiert umzugestalten und für gemeinsame Ideen und Rechte zu kämpfen.

Wie aber kann es gelingen, die Selbsthilfeorientierung in der Gesellschaft, von Politik und Leistungserbringern im Gesundheits- und Sozialwesen zu erhöhen? Wie können wir dazu beitragen, dass Versorgungssysteme selbsthilfefreundlich agieren?

Die 40. Jahrestagung der DAG SHG soll ein Ideenpool und Impulsgeberin sein für Interessierte aus der Selbsthilfe, der Selbsthilfeunterstützung, dem Gesundheits- und Sozialwesen und der Politik.

#Klimawandel Gemeinsam für eine selbsthilfefreundliche Gesellschaft

Mittwoch, 6. Juni 2018	
13:30	Ankommen, Einchecken, Imbiss
	Gesamtmoderation: Cornelia Benninghoven , Journalistin und Moderatorin, Köln
14:30–15:00	Begrüßung und Grußworte Dr. Karl Deiritz , Vorstand DAG SHG Antje Liesener , Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen, Berlin Jens Spahn , Bundesgesundheitsminister (angefragt) Tino Sorge , MdB, Mitglied des Gesundheitsausschusses (angefragt)
15:00–15:30	„Die Selbsthilfe bittet zum Tanz“ Präsentiert vom Aktivbüro der Stadt Würzburg getanzt vom TANZRAUM Ensemble mit drei Gasttänzer/innen vom Theater Augenblick
15:30–16:00	Selbsthilfe in Deutschland (SHILD-Studie) Dr. Christopher Kofahl , Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf – Inst. für Medizinische Soziologie
16:00–16:30	Kaffeepause
16:30–17:30	#Klimawandel. Gemeinsam für eine selbsthilfefreundliche Gesellschaft Talkrunde mit: Dr. Burkhard John , KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Hilde Schulte , Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V. Susann-Cordula Koch , Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfekontaktstellen Sachsen Ursula Helms , NAKOS, Berlin Claudia Schick , AOK-Bundesverband, Berlin
18:00	Abendessen
19:00	Stadtführungen

Donnerstag, 7. Juni 2018					
	Raum Stuttgart	Raum Leipzig	Raum Berlin	Raum München	Raum Dresden
09:00–10:30	Workshop 1 Selbsthilfefreundliche Gesellschaft – was ist das eigentlich?	Workshop 2 Das Konzept Selbsthilfefreundlichkeit: Interessen erkennen und nutzen	Workshop 3 Methodenworkshop Gewaltfreie Kommunikation	Workshop 4 Selbsthilfe in Aus- und Weiterbildung	Workshop 5 Selbsthilfefreundlichkeit in QM-Systemen
10:45–12:15	Workshop 6 Selbsthilfe wirkt	Workshop 7 Das Konzept Selbsthilfefreundlichkeit als Leitfaden für gelingende Zusammenarbeit (für Einsteiger)		Workshop 8 Selbsthilfe macht (sich) schlau	Workshop 9 Gruppeninventur
12:15–13:15	Mittagspause				
13:15–14:45	Workshop 10 Selbsthilfe und Psychotherapie	Workshop 11 Genesungsbegleiter, Patientenbeirat und Co: Selbsthilfe an der Schnittstelle zur Professionalität	Workshop 12 Methodenworkshop Fit für Verhandlungen	Workshop 13 Gemeinsam geht mehr	Workshop 17 Die neue Datenschutzgrundverordnung
15:00–16:30	Workshop 14 Selbstmanagement als Brücke zur Selbsthilfe	Workshop 15 Das Konzept Selbsthilfefreundlichkeit: Von der Idee zum ersten Kontakt		Workshop 16 Nicht über, sondern mit uns: Selbsthilfe ist Inklusion	
16:30–17:00	Kaffeepause				
17:00–18:30	Mitgliederversammlung DAG SHG (Raum Berlin)				
18:30–19:00	Pause				
ab 19:00	Feier anlässlich der 40. Jahrestagung der DAG SHG mit Buffet, Musik und Tanz (Otto-von-Guericke-Saal)				

WS 1 Selbsthilfefreundliche Gesellschaft – was ist das eigentlich?

Selbsthilfefreundlichkeit hat sich in den letzten Jahren im Vokabular von Selbsthilfekontaktstellen fest verankert. Aber was heißt das eigentlich außer einem sympathischen Schlagwort? In dem Workshop soll zunächst über einen Gruppenprozess der Teilnehmenden mit der Methode „Fokusfinder“ definiert werden, was Selbsthilfefreundlichkeit bedeutet. Anschließend werden konkrete Ansätze erarbeitet, wie wir Selbsthilfefreundlichkeit vom Wünschen in konkrete gesellschaftliche Institutionspraxis umsetzen können.

Methode Fokusfinder

Leitung: **Johannes Fuchs**, Selbsthilfekontaktstelle – kommt, Konstanz

WS 2 Das Konzept Selbsthilfefreundlichkeit: Interessen erkennen und nutzen

Zusammenarbeit gelingt besonders gut, wenn alle Kooperationspartner ihre Interessen ausreichend vertreten sehen. Die Intentionen zur Kooperation sind oftmals sehr unterschiedlich, müssen sich jedoch nicht widersprechen. Häufig bilden anscheinend widerstreitende Interessen lediglich „die andere Seite der Medaille“ ab. Selbsthilfekontaktstellen übernehmen in dieser Dreiecks-Kooperation die wichtige moderierende und objektive Funktion. Dafür muss man die unterschiedlichen Interessen erkennen und ihr Potenzial verstehen. Dem wollen wir uns in diesem Workshop annähern.

Gemeinsame Erörterung und Diskussion mit **Dr. Volker Runge**, Selbsthilfebeauftragter der Aatalklinik Wünnenberg GmbH und **Friedhelm Möhlenbrock**, Arbeitskreis der Pankreatektomierten e.V. – AdP, Bonn.

Moderation: **Iris Busse**, Selbsthilfe-Kontaktstelle PariSozial Minden-Lübbecke/Herford

WS 3 Methodenworkshop Gewaltfreie Kommunikation

Die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) ist mehr als eine erfolgreiche Gesprächsstrategie. Sie ist eine Lebenshaltung, die Situationen zu schaffen vermag, in denen alle Beteiligten gewinnen. Ziel ist das Erlernen eines einfühlsamen Kommunikationsstils, der uns Verantwortung für unser Leben übernehmen lässt.

Leitung: **Klaus Vogelsänger**, Seminarleiter, Coach und Kommunikationstraining im Selbsthilfebereich, Köln

WS 4 Selbsthilfe in Aus- und Weiterbildung

Selbsthilfe kann in vielfältiger und wirksamer Art und Weise professionelle Ansätze der Gesundheitsversorgung ergänzen. Bei der Mehrzahl der Mitarbeitenden von Kliniken und Arztpraxen bestehen jedoch erhebliche Wissenslücken zum Wesen und den Chancen gemeinschaftlicher Selbsthilfe. In dem Workshop werden Ansätze vorgestellt, wie Selbsthilfe in der Aus- und Weiterbildung verankert und die Selbsthilfeorientierung in der medizinischen Versorgung gefördert werden kann.

Medizinstudierende lernen von der Selbsthilfe

Gabriele Kuchem-Göhler, Soz.Päd., Selbsthilfe-Kontaktstelle Bonn

Selbsthilfe als Gegenstand der medizinischen Ausbildungen

Sonja Liebherr, BAG SELBSTHILFE e.V. – Projektleiterin (Büro Berlin)

Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte

„Selbsthilfeunterstützung für Patient und Praxis“

Stephanie Theiss, KOSA KV Nordrhein, Düsseldorf

Moderation: **Petra Belke**, KOSKON, Mönchengladbach

WS 5 Selbsthilfefreundlichkeit in QM-Systemen

Qualitätsmanagementsysteme geben indirekt vor, welche Angebote, Prozesse und Strukturen eine Einrichtung vorweisen „sollte“. Die Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe wird hier ebenfalls genannt, aber was bedeutet das praktisch? Wir zeigen auf, ob dies im Sinne der Selbsthilfe gelungen ist und welche Entwicklung ggf. sinnvoll wäre.

Selbsthilfefreundlichkeit in QUEP

Ulrike Schmitt, Kassenärztliche Bundesvereinigung, Berlin

Zertifizierungsstandards der onkologischen Zentren

Jumana Mensah, Deutsche Krebsgesellschaft, Berlin

Moderation: **Antje Liesener**, Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen, Berlin

WS 6 Selbsthilfe wirkt

Selbsthilfe wirkt. Das wissen alle Menschen in der Selbsthilfe und der Selbsthilfeunterstützung. Welche wissenschaftlichen Belege es dafür gibt und welche Fragen wissenschaftlich erforscht werden sollten, wird im Workshop vorgestellt und diskutiert.

Gemeinschaftliche Selbsthilfe in der Schweiz

Prof. Dr. Lucia M. Lanfranconi, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Forschung zur Wirksamkeit der Krebsselbsthilfe

Prof. Joachim Weis, Universitätsklinikum Freiburg, Stiftungsprofessur Selbsthilfeforschung

Moderation: **Jürgen Matzat**, Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen, Gießen

WS 7 Das Konzept Selbsthilfefreundlichkeit als Leitfaden für gelingende Zusammenarbeit (für Einsteiger)

Vorstellung des Handlungskonzepts Selbsthilfefreundlichkeit als Methode. Im Arbeitsdreieck der beteiligten Kooperationspartner aus Gesundheitseinrichtung, Selbsthilfe und Selbsthilfekontaktstelle stellen wir die Qualitätskriterien Selbsthilfefreundlichkeit vor.

Gemeinsame Diskussion mit einer Selbsthilfebeauftragten einer Gesundheitseinrichtung und einer/m Vertreter/in von Selbsthilfegruppen

Moderation: **Anke van den Bosch**, Selbsthilfe-Büro Mülheim a.d. Ruhr

WS 8 Selbsthilfe macht (sich) schlau

Vernetzung und Austausch sind wichtige Bausteine zur Förderung des Dialogs zwischen Gesundheitsakteuren und der Selbsthilfe. In dem Workshop werden verschiedene Ansätze vorgestellt, die Schnittstellen zur Selbsthilfe bieten.

Gemeinsam lernen – Selbsthilfeakademie NRW

Bernd Hoerber, Selbsthilfeakademie NRW, Wuppertal

Was hab ich? Medizinstudenten übersetzen Befunde

Beatrice Brülke, Kommunikationsmanagerin, „Was hab' ich?“ gGmbH, Dresden

Das Deutsche Krebsregister

Dr. Susanne Jena, Dt. Inst. für Med. Dokumentation und Information – DIMDI, Köln

Moderation: **Cornelia Benninghoven**, Journalistin und Moderatorin, Köln

WS 9 Gruppeninventur

Im Workshop stellen wir das im zweiten Jahr laufende und sehr erfolgreiche bayerische Angebot „Gruppeninventur“ vor: Grundkonzept, Materialien zu Methoden und Praxisberichte, sowie die Auswertung der Evaluation werden dargestellt und gemeinsam diskutiert.

Gruppeninventur- ein Angebot zur Reflexion für Gruppen in Bayern

Lisbeth Wagner, KISS Regensburg und

Karin Woltmann, Selbsthilfekontaktstelle Rosenheim

Moderation: **Theresa Keidel**, SeKo Bayern, Würzburg

WS 10 Selbsthilfe und Psychotherapie

Mit der Einrichtung der psychotherapeutischen Sprechstunde wird die Lotsenfunktion der Psychotherapeut/innen in der Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen weiter gestärkt. Traditionell sind Selbsthilfekontaktstellen wichtige Mittler zwischen der professionellen Versorgung und Menschen in Selbsthilfegruppen. Was kann gemeinsam getan werden für Menschen mit seelischen Erkrankungen und Problemen?

Vertreter AGUS Selbsthilfegruppe, Magdeburg

Psychotherapeutenrichtlinie und Verweisfunktion

Nadine Mahnecke-Windhöfel, Ostdeutsche Psychotherapeutenkammer, Leipzig

Info-Café für Menschen mit Depressionen, Angst, Panikattacken

Christine Freywald, KISS im Paritätischen, Wolfenbüttel

Moderation: **Birgit Sowade**, Selbsthilfe-Kontaktstelle – StadtRand gGmbH, Berlin

WS 11 Genesungsbegleiter, Patientenbeirat und Co: Selbsthilfe an der Schnittstelle zur Professionalität

Die Selbsthilfe entwickelt sich zunehmend zu einem Partner, mit dem Gesundheitseinrichtungen „Auf Augenhöhe“ zusammenarbeiten. Häufig ergibt sich aus den übernommenen Aufgaben eine semiprofessionelle Arbeit: ist das eine Chance oder ein Risiko für die Selbsthilfe? Wir gehen dieser Frage anhand von Best Practice Beispielen nach, die im Rahmen selbsthilfefreundlicher Kooperationen entwickelt wurden.

Das Selbsthilfebüro als Koordinatorin des Patientenbeirats des Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT)

Marion Duscha, Selbsthilfebüro Heidelberg

Zwischen Ehrenamt und Profession: der Patientenbeirat am NCT und das Lotsenprojekt

Vertreterin Patientenbeirat und Lotsen am NCT

Genesungsbegleitung am Bezirkskrankenhaus Lohr: Schnittstelle oder Konkurrenz für die Selbsthilfe?

Claudia Hahne-Ebert, Selbsthilfebeauftragte Bezirkskrankenhaus Lohr / Main

Moderation: **Carola Jantzen**, KISS Kassel

WS 12 Methodenworkshop Fit für Verhandlungen

Selbsthilfekontaktstellen führen täglich Verhandlungen mit wechselnden Verhandlungspartnern wie Selbsthilfegruppen, Krankenkassen und anderen Professionellen aus dem Gesundheitswesen. Im Workshop werden verschiedene Verhandlungskonzepte vorgestellt. Anhand konkreter Beispiele wird erprobt, wie Kommunikation so gestaltet werden kann, dass Nutzen und Gewinn für beide Seiten sichtbar sind.

Leitung: **Helga Schneider-Schelte**, Supervisorin (DGSv), Berlin;
Götz Liefert, Supervisor (DGSv), Berlin

WS 13 Gemeinsam geht mehr

Die gemeinschaftliche Selbsthilfe ist angekommen in unserer Gesellschaft, sie wird auch gerne als vierte Säule im Gesundheitswesen bezeichnet. Schlagwörter wie Patientenorientierung und Gesundheitskompetenz werden diskutiert und gerne fällt dabei der Blick auch auf die Selbsthilfe: Sie gilt als Garant für Einfühlungsvermögen, Menschlichkeit und Ganzheitlichkeit. Doch wie arbeiten Institutionen im Gesundheitswesen mit der gemeinschaftliche Selbsthilfe zusammen? Welche Entwicklungspotenziale gibt es? In dem Workshop stellen sich einige innovative Beispiele vor und diskutieren über Entwicklungsbedarfe in der Zusammenarbeit.

Initiative PiK – Peers im Krankenhaus

Dr. Insa Matthes, Unfallkrankenhaus, Berlin

Mit einer Stimme sprechen

Dr. Stefanie Houwaart, Haus der Krebselbsthilfe, Bonn

Initiative Gemeinsam Klug entscheiden

Monika Nothacker, AWMF Geschäftsstelle, Berlin

Moderation: **Miriam Walther**, NAKOS, Berlin

WS 14 Selbstmanagement als Brücke zur Selbsthilfe

Im Workshop wird über verschiedene Konzepte und Projekte zum Selbstmanagement bei chronischen Erkrankungen und Behinderungen informiert und erörtert, wie sie als Brücke zur Selbsthilfe dienen können.

INSEA Aktiv. Selbstmanagement bei chronischer Erkrankung

Gabriele Seidel, Patientenuniversität, Med. Hochschule Hannover

INSEA als Brücke zur Selbsthilfe

Josef Flemisch, Selbsthilfeaktiver, Holzkirchen und

Simone Hoffmann, Selbsthilfebüro Main-Spessart

Projekt GALLiY

Susanne Helmbrecht, Lymphselbsthilfe e.V., Herzogenaurach

Moderation: **Simone Hoffmann**, BRK Selbsthilfebüro, Karlstadt

WS 15 Das Konzept Selbsthilfefreundlichkeit: Von der Idee zum ersten Kontakt

Der Workshop widmet sich der Frage wie ein selbsthilfefreundliches Gesundheitswesen durch eine gelingende Kommunikation aufgebaut werden kann. Das „Wie“ bezieht sich dabei auf die Frage, wie wir den ersten Kontakt machen können und wie wir im Sinne des „Klimawandels“ unsere Kommunikation im und mit dem Gesundheitswesen im Sinne der Patientenorientierung verbessern können. Im Workshop wird ein Ideenpool entwickelt von praxistauglichem Handwerkszeug zur Dialoggestaltung zwischen Professionellen und Selbsthilfeaktiven.

Leitung: **Elke Beyer**, SEKIS Berlin und **Petra Glasmeyer**, Selbsthilfekontaktstelle Steglitz-Zehlendorf, Mittelhof e.V., Berlin

WS 16 Nicht über, sondern mit uns: Selbsthilfe ist Inklusion

Die gemeinschaftliche Selbsthilfe will Menschen verbinden und stellt das Gemeinsame in den Vordergrund. Die zentrale Frage ist nicht: Was habe ich oder was behindert mich? Vielmehr geht es darum, was man zusammen tut, wie man übereinander und voneinander spricht und wie Menschen beteiligt werden. Im Workshop stellen wir verschiedene Projekte vor, in denen Inklusion nicht nur ein Schlagwort bleibt, sondern zu einem starken Miteinander führt.

Radtour mit dem ADFC

Renate Gähl, Selbsthilfekontaktstelle Rhein-Kreis Neuss, Grevenbroich

Projekt „Neue Wege in der Selbsthilfe“

Christa Herrmann, Leitung und **Anke Heß**, Geschäftsstelle, KISS Hamburg

Projekt leidmedien.de

Judyta Smykowski, Leidmedien.de

Moderation: **Dörte von Kittlitz**, Selbsthilfebüro Niedersachsen, Hannover

WS 17 Die neue Datenschutzgrundverordnung

Verarbeitungsverzeichnis? Datenschutz-Folgeabschätzung? Im Mai 2018 tritt die Europäische Datenschutz-Grundverordnung in Kraft, mit weitreichenden Veränderungen für die Kontaktstellenarbeit und bei den Selbsthilfegruppen. Nach einem Referat zur aktuellen Rechtslage sollen die Auswirkungen der neuen gesetzlichen Vorgaben für die Selbsthilfelandschaft diskutiert werden.

Leitung: **Renate Mitleger-Lehner**, Rechtsanwältin, München

Freitag, 8. Juni 2018	
09:00–10:00	Kollegiale (Fall-) Beratung <ul style="list-style-type: none">– Neue Mitarbeiter/innen– Das Konzept Selbsthilfefreundlichkeit: Umsetzung in der Praxis– Themen der Teilnehmenden
10:00–10:30	Kaffeepause
10:30–11:00	Den Wandel aktiv gestalten — immer höher, immer weiter? Prof. Marie-Luise Dierks, Medizinische Hochschule, Hannover
11:00–11:45	Visionen für eine selbsthilfefreundliche Gesellschaft Interaktiver Fishbowl
11:45–12:00	Verabschiedung und Ausblick Angelika Vahnenbruck, StadtRand Berlin, Vorstand DAG SHG
12:00	Ende der Veranstaltung

Tagungshotel

Maritim Hotel

Otto-von-Guericke-Straße 87, 39104 Magdeburg

Tel. 03 91 / 59 49-860

E-Mail: meeting.mag@maritim.de oder swoelkerling.mag@maritim.de

Internet: www.maritim.de/de/hotels/deutschland/hotel-magdeburg/unser-hotel

Teilnehmerinnen / Teilnehmer

Zu der Fachtagung wird bundesweit eingeladen. Teilnehmen können 180 Personen.

Anreise und Unterbringung

Wir haben im Tagungshotel Maritim Einzelzimmer als Abrufkontingent reserviert. Das Einzelzimmer mit Frühstück kostet 99,00 Euro. Sie können direkt über den Link: <http://www.maritim.de/de/corporate?hotel=45&startdate=06.06.2018&enddate=08.06.2018&bookingcode=DAGSHG> ein Zimmer buchen. Die Buchung ist auch telefonisch unter 03 91 / 59 49-888 oder per E-Mail möglich an: reservierung.mag@maritim.de. Geben Sie bitte jeweils das Stichwort DAG SHG Jahrestagung an. Ihre persönliche Stornierungsmöglichkeit endet drei Tage vor der Veranstaltung. Die Übernachtungs- und Anreisekosten sind selbst zu tragen.

Verpflegung

Im Teilnahmebeitrag ist die im Programm ausgeschriebene Verpflegung enthalten.

Anmeldung

Alle Teilnehmenden der Tagung werden gebeten, sich anzumelden. Bitte nutzen Sie für Ihre Anmeldung das Anmeldeformular. Vermerken Sie als Tagesgast unbedingt, an welchem Tag Sie teilnehmen wollen.

Bitte notieren Sie, welche Workshops Sie besuchen möchten. Sie haben Gelegenheit an mehreren Workshops teilzunehmen, es gibt ein alternatives Angebot am Vormittag sowie am Nachmittag.

Vermerken Sie ebenfalls, ob Sie an einer der Stadtführungen teilnehmen möchten und wenn ja, an welcher.

Bitte geben Sie an, ob wir Sie mit Ihren institutionellen Kontaktdaten auf der Teilnehmerliste verzeichnen dürfen und ob Sie Einwände gegen Foto- oder Filmaufnahmen haben.

Die Anmeldung ist **verbindlich** und muss mit dem beiliegenden Formular bis spätestens **18. Mai 2018** bei der DAG SHG Verwaltung, Otto-Suhr-Allee 115, 10585 Berlin, erfolgen. Sie wird in zeitlicher Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen berücksichtigt. Nach Eingang der Anmeldung erfolgt eine schriftliche Teilnahmebestätigung per E-Mail. Sollten aus Kapazitätsgründen Absagen erforderlich sein, so erfolgen diese schriftlich unmittelbar nach Eingang der Anmeldung.

Organisatorische Hinweise

Teilnahmebeitrag

Der Teilnahmebeitrag beträgt 120 €, für Nichtmitglieder der DAG SHG 160 € p.P. Tagesgäste zahlen für den 1. Tagungstag 50 €, für den 2. Tagungstag 70 € und für den 3. Tagungstag 40 €. Der Teilnahmebeitrag ist unmittelbar nach Erhalt der Teilnahmebestätigung bis spätestens **25. Mai 2018** unter Angabe des Verwendungszwecks: JT18, <Name>, <Ort> auf folgendes Konto zu überweisen: DAG SHG, IBAN: DE71 5139 0000 0006 3030 21 BIC: VBMHDE5F, Volksbank Mittelhessen e.G.

Absagen

Eine Absage bedarf grundsätzlich der Schriftform (auch per Fax oder E-Mail) und ist bis zum Anmeldeschluss **18. Mai 2018** kostenfrei möglich. Bei Absagen nach dem Anmeldeschluss behalten wir uns vor, die Teilnahmegebühr einzubehalten / einzufordern und Stornierungskosten in Rechnung zu stellen, wenn der frei werdende Platz nicht neu besetzt werden kann.

Tagungsorganisation

Jutta Hundertmark-Mayser, Daniela Weber, Margit Wiegand, NAKOS
Tel: 030 / 31 01 89 60 zu den Sprechzeiten Di, Mi, Fr 10-14, Do 14-17 Uhr
Fax: 030 / 31 01 89 70
E-Mail: tagung@dag-shg.de
Internet: www.dag-shg.de
www.nakos.de
www.selbsthilfefreundlichkeit.de

Donnerstag, 7. Juni 2018, 17:00 bis 18:30 Uhr
Mitgliederversammlung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft
Selbsthilfegruppen e.V. im Tagungshotel

Veranstalter und Förderer

Veranstalter



Deutsche
Arbeitsgemeinschaft
Selbsthilfegruppen e.V.

mit ihrer Einrichtung



NAKOS

Nationale Kontakt- und Informationsstelle
zur Anregung und Unterstützung
von Selbsthilfegruppen

und mit

Bundescoordination Netzwerk



Selbsthilfefreundlichkeit[®]
und Patientenorientierung
im Gesundheitswesen

in Zusammenarbeit mit

Arbeitskreis Selbsthilfekontaktstellen Sachsen-Anhalt und
Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen Magdeburg

Die Tagung wird gefördert vom



BUNDESVERBAND

Pressegespräch

Mittwoch 06. Juni 2018, 13:45 Uhr im Tagungshotel, Raum Berlin

Dokumentation

Die Ergebnisse der Fachtagung werden veröffentlicht auf www.dag-shg.de.